



Abb. 2004-3/499

WHW-Abzeichen, Heimgekehrte Untersteiermark, 1943, Winterhilfswerk-Sammlung Gau 31, Steiermark, 23. und 24. Jänner 1943  
opakes Pressglas, ca. 2,4 x 3 cm

Sammlung Geiselberger PG-781

Burg Cilli [Celje], Burg Marburg / D., Rathaus in Marburg [Maribor], Im Sanntal, (Kohlebergwerk) Trifail [Trbovlej], Burg Mokritz [Mokrice], Schloss Wöllan [Velenje?], Schloss Pettau [Ptuj], Schloss Wurmberg [Vurberg], Steirischer Weingarten, Winzerin, Winzer  
Hersteller unbekannt, wohl Slowenien, 1943, vielleicht STS-Abel, Hrastnik

Siegmar Geiselberger

Juni 2004

## WHW-Abzeichen aus Pressglas, „Heimgekehrte Untersteiermark“, 1943

Die sog. Untersteiermark war im Herzogtum Steiermark eines der bis 1919 zum Kaiserreich Österreich-Ungarn gehörenden, vor allem slawisch besiedelten Gebiete, die nach dem 1. Weltkrieg zu selbständigen Staaten wurden. Das Dritte Reich besetzte nach dem Anschluss von Österreich das Gebiet und gliederte es 1941-1945 dem Deutschen Reich ein. Auch die deutsch-sprachigen Steirer waren keineswegs geschlossen für diese „Heimkehr“. Heute gehört das Gebiet wieder zu Slowenien - nach 1945 Teilstaat von Jugoslawien, heute selbständiger Staat in der Europäischen Union

„Die Untersteiermark war seit dem Jahre 1147 ein Teil des Herzogtums Steiermark. 1919 wurde die Untersteiermark durch den Friedensvertrag von St. Germain ohne Volksabstimmung von der Steiermark abgetrennt und dem neuen SHS-Staat einverleibt. Über 74.000 Deutsch-Untersteirer waren davon betroffen. ... Im Zweiten Weltkrieg wurde die Untersteiermark nach dem Jugoslawienfeldzug im April 1941 an das Deutsche Reich angeschlossen. Im Zuge dieser Annexion wurde von den deutschen Reichsstellen die Aussiedlung von 15 % der Slowenen aus der Untersteiermark beschlossen und auch durchgeführt. 4 Jahre später, nach der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945, ereilte auch die Deutsch-Untersteirer die Katastrophe. 35.000 Deutsch-Untersteirer waren von ihr betroffen. ... Wer nicht rechtzeitig geflohen war, wurde von den Tito-Partisanen ins Gefängnis geworfen oder in einem der berüchtigten slowenischen Konzentrationslager interniert. In der Stadt Cilli / Celje erschossen die Partisanen die Hälfte der deutschen Bewohner.“ [<http://www.vloe.at/-vereine/untersteirer/>]

„... Wie stark gerade in der Steiermark der Widerstand gegenüber dem NS-Regime war, geht allein schon daraus hervor, dass 40.000 Steirer zur Volkabstimmung am

10. April 1938 nicht zugelassen wurden. Zentren des Widerstandes waren das obersteirische Industriegebiet, die Grenzberge zu Kärnten sowie vor allem die Partisanenbewegungen in der angegliederten Untersteiermark. Die Formen des Widerstandes waren vielfältig und reichten ... bis zum bewaffneten Kampf, vor allem in den Zentren der Partisanen- und Widerstandsbewegung: Untersteiermark, Koralpe, Leoben-Donauwitz und relativ spät erst Graz-Umgebung. ... Ende des Zweiten Weltkrieges ... Das Land war zunächst fünffach besetzt, ehe es ab Juli 1945 britische Besatzungszone wurde.“ [[http://www.steiermark.com/de/page.asp?id=117&-mm\\_play=93](http://www.steiermark.com/de/page.asp?id=117&-mm_play=93)]

„Nach dem Zusammenbruch des jugoslawischen Staates [April 1941] wurden die unmittelbar an der Reichsgrenze gelegenen Gebietsteile der Untersteiermark und Oberkrain dem Deutschen Reich eingegliedert. Damit kehrten Gebiete zum Reich zurück, die in ihrer Geschichte seit Jahrhunderten deutsch bedingt waren und bis zum Jahre 1918 zu Österreich-Ungarn gehört hatten. Die Bevölkerung bestand in der Untersteiermark aus etwa 35.000 Volksdeutschen, 135.000 Menschen, die sich zum Slowenentum bekannten und 400.000 Windischen. In Oberkrain war die Zahl der Volksdeutschen erheblich geringer, während die Windischen fast ganz fehlten und die große Masse der Bevölkerung sich zum Slowenentum bekannte. Für die politische Behandlung der neu eingegliederten Gebiete erteilte der Führer den Befehl einer völligen Wiedereindeutschung. Auf der vorliegenden volkspolitischen Lage und diesem Befehl beruhen alle Anordnungen, die der Reichsführer-SS als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums bezüglich der Behandlung der Bevölkerung der beiden Gebiete gab.“ [<http://www.gottschee.de/>]

Dateien/Absiedlung/Web%20Deutsch/EWZ/-ewzabsiedlung.htm]

„Nach Beginn des deutschen Feldzuges gegen Jugoslawien am 6. April 1941 wurde das nordöstliche Slowenien dem deutschen „Chef der Zivilverwaltung in der Untersteiermark“ unterstellt. Sitz der Verwaltung wurde die in „Marburg“ umbenannte Stadt Maribor. ... Landkreise Cilli [Celje], Marburg an der Drau [Maribor], Oberradkersburg [Gornja Radgona], Pettau [Ptuj], Rann [Brežice], Trifail [Trbovle] / Hrastnik, Glaswerk STS Abel]. ... Die geplante vollständige Eingliederung der Untersteiermark fand bis zum Kriegsende aber nicht mehr statt. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gehörte das Gebiet der Untersteiermark wieder zu Jugoslawien und ist heute Teil des selbständigen Slowenien. ...“ [http://www.produkteseite.de/lexikon/artikel-Untersteiermark.html]

Informationen zu Slowenien, Geschichte und Burgen / Schlösser u.a.:  
<http://www.niagara.com/~jezovnik/default.htm> ...  
[http://www.niagara.com/~jezovnik/history\\_and\\_genealogy\\_of\\_carinthia\\_karnten\\_goerz\\_tiroel\\_steyermark\\_and\\_krai.htm](http://www.niagara.com/~jezovnik/history_and_genealogy_of_carinthia_karnten_goerz_tiroel_steyermark_and_krai.htm)

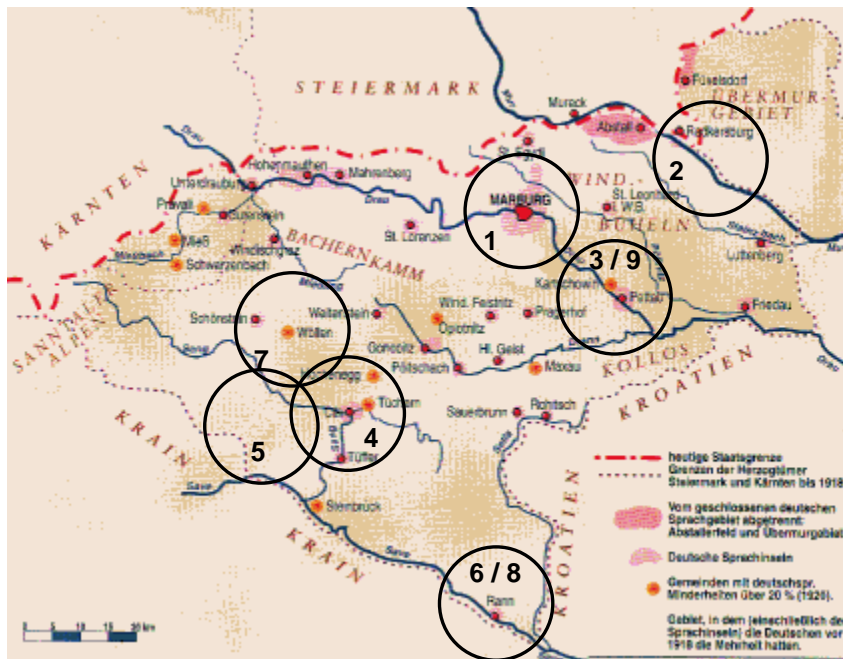
Mit der Herstellung der Abzeichen des WHW sollten auch Kleingewerbe und Hausindustrie - vor allem auch in den dargestellten Gebieten - beschäftigt werden. Da es in der sog. „Untersteiermark“ seit dem Mittelalter viele Glashütten und Glaswerke gab, könnte es sein, dass die 12 Abzeichen dort hergestellt wurden, vielleicht vom Glaswerk STS Abel, Hrastnik. Die meisten anderen WHW-Abzeichen aus Glas wurden wahrscheinlich in den Gebieten um Gablonz an der Neiße [Jablonec nad Nisou] und/oder in Sachsen und Thüringen hergestellt.

Die Serie „Heimgekehrte Untersteiermark“ gab es in mindestens 5 opaken Glasfarben: blau, braun, grün, rosa, weiß, teilweise kalt bemalt, je Thema sind bisher bis zu 4 Farben bekannt. [http://www.tieste.de/-whw/gaue3140/gau\_31.htm]

Abb. 2004-3/500

Karte Untersteiermark, um 1941-1945 [http://www.vloe.at/vereine/untersteierer/]

1 Maribor na Drava [Marburg an der Drau], 2 Gornja Radgona [Oberradkersburg], 3 Ptuj [Pettau]  
 4 Celje [Cilli] und Savinska dolina [Sanntal], 5 Trbovle / Hrastnik [Trifail], 6 Brežice [Rann], 7 Velenje [Schloss Wöllan], 8 Mokrice bei Jesenice na Dolenjskem [Burg (Auersperg- / Gagern-) Mokritz], 9 Vurberg [Schloss Wurmberg an der Drau, nordwestl. Ptuj]



Literaturangaben

Tieste 2003-1	Tieste, Reinhard, Spendenbelege des Winterhilfswerkes 1933 - 1945, einschließlich der Ausgaben Tag der deutschen Polizei und Tag der Wehrmacht, Band 1, Überregionale Ausgaben, Verlag Reinhard Tieste, Belgarder Str. 5, 28717 Bremen, 2003
Tieste 2003-5	Tieste, Reinhard, Spendenbelege des Winterhilfswerkes, Band 5 Gaustraßensammlungen 1933-1945, Gaue 31-40, Verlag Reinhard Tieste, Belgarder Str. 5, 28717 Bremen, 2003